©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

MINERALOGISCH-PALÄONTOLOGISCHE EXKURSION IN DIE OBERSTEIERMARK IM JUNI 2004

Helmut OFFENBACHER

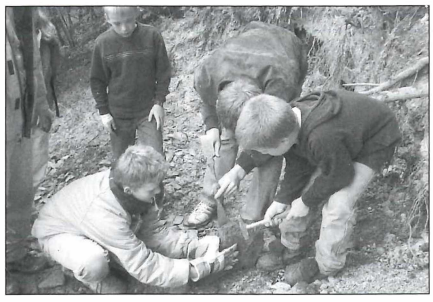

Abb. 1:
Reges Treiben an der Blattfossilfundstelle am Münzenberg bei Leoben.
Foto: H. Hiden, Graz.

Bereits zu Jahresbeginn planten Hartmut HIDEN und ich für den Sommer eine Exkursion in's Ausseerland mit den Schwerpunkten Gipsbergbau am Wienern und eine Fossilfundstelle im Gebiet des Feuerkogels. Unüberwindlich erscheinende Probleme mit Zutrittsgenehmigungen und mit der Sicherstellung einigermaßen guter Fundchancen, ließ unseren Plan scheitern.
So nahmen wir uns als Ziele der Sommerexkursion die Fundpunkte der Joanneumsexkursion vom Oktober 2003 vor. Dies erschien uns deshalb als nicht problematisch, da bei unseren Vereinsexkursionen seit einigen Jahren sehr viele neue Vereinsmitglieder teilnehmen, die die Fundorte Sattlerkogel in der Veitsch und Münzenberg bei Leoben sicherlich noch nie besucht haben.

Wie in diesem Jahr schon zur Tradition geworden, war das Wetter nach einer schönen sonnigen Wochenmitte am Sonntag, dem Tag der Exkursion, extra schlecht und es regnete bei etwa 15 Grad ohne Unterlass.
Ziele unserer Fahrt waren, wie bereits angedeutet, der heute wieder als Steinbruch geführte Obertagabbau der Magnesit-Lagerstätte Sattlerkogel in der Veitsch und die Blattfossilfundstelle am Münzenberg im Bereich des ehemaligen Kohlebergbaues Seegraben bei Leoben.

SATTLERKOGEL IN DER VEITSCH

KURZE HISTORIE:

Der Magnesitbergbau am Sattlerkogel nördlich des Ortes Veitsch wurde vom königlich preussischen Kommerzienrat Carl SPAETER aus Koblenz 1881 gegründet. Das damals bereits bekannte Auftreten von Kupfer- und Manganerzen im Gebiet südlich der Hohen Veitsch brachte SPAETER in dieses damals verkehrsmäßig abgelegene Seitental des Mürztales. Als wesentlich interessanter erschien ihm recht bald das Auftreten von Spatmagnesit, der sich durch Rösten und Sintern zu feuerfestem Material für die Hüttenindustrie verarbeiten lässt. Im gleichen Jahr wurden in Veitsch die ersten feuerfesten Steine gebrannt, 1899 befanden sich am Fuße des Sattlerkogels bereits 18 Schachtöfen. Bis zum Jahr 1914 hatte die Steiermark das Monopol für die Herstellung feuerfester Steine. Dieses Faktum kam dem heimischen Eisenhüttenwesen sehr entgegen.

1966 wurde am Sattlerkogel der Untertagbau, 2 Jahre später der Tagbau heimgesagt.

GEOLOGIE UND LAGERSTÄTTENKUNDE:

Die alpinen Spatmagnesitlagerstätten vom Typ Veitsch sind an das Unterkarbon der Grauwackendecke (Veitscher Decke) gebunden. Die unterschiedlich mächtigen Erzkörper treten perlschnurartig gereiht in diesem Schichtverbund auf und können von Sunk über Wald, Oberdorf, Veitsch, Arzberg bei Neuberg bis hin zum Semmering beobachtet werden.

Wie man am Arzberg bei Neuberg und vor allem in Oberdorf a. d. Laming schön beobachten kann, ging mit der Magnesitbildung eine Randzonenvertalkung einher. Örtlich tritt diese so stark in den Vordergrund, dass man Talkabbau betreiben konnte (Lassing, Mautern und Oberdorf a. d. Laming).

Ursprüngliche Vorstellungen einer metasomatischen Genese (vererzte Crinoidenstielglieder) erwiesen sich als haltlos. Heute tendiert man eher zur Annahme einer sedimentären bzw. frühdiagenetischen Bildung.

MINERALPARAGENESEN UND MINERALINHALT DER LAGERSTÄTTE: (Lit. 1, 2 und 3)

Die Magnesitvererzung ist WSW-ENE ausgerichtet und in einem Tonschiefer-Konglomerat-Verbund eingeschaltet.
Durchsetzt wird der Magnesitkörper von senkrecht stehenden Quarz-Fahlerzgängen, die in Sammlerkreisen wegen des Vorkommens von derbem Fahlerz und von bis zu 30 cm großen Bergkristallen bekannt wurde. Im Bereich dieser Erzgänge ist eine interessante Sekundärmineralisation zu beobachten. Aragonit bildet in Klüften Sinterbeläge, Kristallrasen und Kristallbüscheln, aber auch grobstängelige Eisenblüten. In letzter Zeit konnten auch Kluftfüllungen mit schön grünlichblau gefärbtem Aragonit angetroffen werden.

©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

MINERALIEN:

Elemente: Gold (erzmikroskopisch), ged. Kupfer, Schwefel.
Sulfide: Chalkopyrit, Chalkosin, Covellin, Fahlerz (Tetraedrit), Pyrit.
Oxide, Hydroxide: Cuprit, Lepidokrokit, Limonit, Protopartzit, Pyrolusit, Stibiconit, Tenorit, Quarz.
Carbonate: Ankerit, Aragonit, Aurichalcit, Azurit, Calcit, Dolomit, Magnesit, Malachit, Nesquehonit.
Sulfate: Antlerit, Brochantit, Cyanotrichit, Epsomit.
Phosphate, Arsenate: Apatit, Adamin, Olivenit.
Silikate: Chlorit (Leuchtenbergit), Chrysokoll, Hemimorphit, Sepiolith, Talk.

Schon im Vorfeld der Exkursion haben wir uns mit der Werksleitung der Veitscher Magnesitwerke sowie mit den Betreibern des Steinbruchbetriebes am Sattelberg in Verbindung gesetzt.
Zum Zeitpunkt der Exkursion lag im Bereiche der Etagenwand recht viel abgesprengtes Material, in dem unschwer Fahlerz, Kupferkies, Pyrit und sekundäre Kupfermineralien aufgesammelt werden konnten. Im Bereich der ersten Etage über der Bruchsohle waren zellige Hohlraumbildungen aufgeschlossen, in denen drusenbildend, bis etwa 1 Zentimeter große Dolomitkristalle auftraten. Hier konnte man recht nette Dolomitstüfchen aufsammeln. Unweit jener Straßenkehre, die von der Bruchsohle zur ersten Etage führt, konnten zusätzlich sehr schöne Aragonitsinterplatten gefunden werden.

Leider wurde im Laufe des Vormittages der Regen so heftig, dass wir die Exkursion vorzeitig abbrechen mussten.
Am Nachmittag begann das Wetter aufzuklaren und so konnten wir die Fossilfundstelle am Münzenberg (Lit. 4 und 5) auf 680 m Seehöhe bei Sonnenschein betreten.

MÜNZENBERG

Nach einführenden Worten durch Herrn Harmut HIDEN (siehe in diesem Heft: HIDEN et al., 2004) ging es an´s Eingemachte (Abb. 1). Mit Spachtel, Meißel und Hammer versehen, kletterten oder besser gesagt, glitten die Exkursionsteilnehmer von der ursprünglichen Fossilienfundstelle über die Halde durch das Dickicht und auf wasserdurchtränktem Waldboden talwärts, um in verrollten bzw. abgerutschten Sedimentblöcken Lagen mit Blattfossilien zu ergattern.
Großteils war dieses mühselige Unterfangen auch fruchtbringend, so konnten gerade die Jüngeren und wendigen Teilnehmer noch schöne Sedimentplatten mit Blattabdrücken aufsammeln.

Vor der Heimfahrt gab uns Frau SEEL, eine treue Teilnehmerin und der gute Geist vieler unserer Exkursionen, englische Fossilien wie Belemniten-Rostren, Crinoidenstielglieder, Rhynchionellen u.a. sowie versteinertes Holz vom Waldviertel und Melanopsiden aus dem Pannon des Wiener Beckens zum Verteilen vor Ort und für unseren Jugendtisch bei den Tauschnachmittagen mit.
Mit Ausnahme des schlechten Wetters war die Exkursion ein großer Erfolg.
Es waren wieder viele neue und vor allem auch junge Teilnehmer mit von der Partie, was uns hoffen lässt, dass unser Hobby entgegen aller Unkenrufe doch in die nächste Generation weitergetragen wird.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

(1) NIEDERMAYR, G., BOJAR, H.-P., BRANDSTÄTTER, F., ERTL, A., LEIKAUF, B., MOSER, B., POSTL, W., SCHUSTER, R. & SCHUSTER, W. (1992): Neue Mineralfunde aus Österr. LII.-Carinthia II, Teil 1, 193./113., S. 195-216.

(2) NIEDERMAYR, G., BRANDSTÄTTER, F., LEIKAUF, B., MOSER, B., POSTL, W. & TAUCHER, J. (1992): Neue Mineralfunde aus Österr. XIL.-Carinthia II, Teil 1, 182./102., S. 113-158.

(3) EXKURSION ZUR HERBSTFACHTAGUNG am 5. Oktober 2003 herausgegeben vom Referat für Mineralogie, dem Referat für Geologie und Paläontologie am Landesmuseum JOANNEUM sowie vom Joanneumverein.

(4) HIDEN, H. (1995): Zur Fossilführung des Tertiärbeckens von Leoben Seegraben. - Der Steirische Mineralog, Nr. 9, Jg. 6, S. 19-21.

(5) HIDEN, H., GRUBER, W. & MOSER, B. (2004): Der Kohlebergbau Seegraben bei Leoben. - Der Steirische Mineralog, Nr. 19, Jg. 14, S. 19-31.

ANSCHRIFT DES AUTORS:
Dr. Helmut OFFENBACHER
Prokesch-Osten-Gasse 8
A 8020 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 19_2004

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: Mineralogisch-paläontologische Exkursion in die Obersteiermark im Juni 2004 50-51